



Zentrale Forderungen aus den Wahlprüfsteinen der sächsischen IHKs:

- **Praxistaugliche Ausgestaltung der GRW- und Mittelstandsrichtlinie**
Mit der Ausgestaltung der GRW- und Mittelstandsrichtlinie wird ein kontinuierliches Wachstum von KMU sichergestellt. Sehr positiv ist, dass die Investitionsförderung auch bei Sicherung von Arbeitsplätzen möglich ist.
- **Sicherung einer nachhaltigen Förderung und Finanzierung von Forschung, Entwicklung, Innovation und Technologietransfer**
Die starke Orientierung staatlicher Förderaktivitäten auf kleine und mittlere Unternehmen bei zeitgleicher Branchen- und Technologieoffenheit ist begrüßenswert und sollte von der Landesregierung unabhängig von der Strukturfondsförderung in Zukunft verstetigt werden.
- **Weiterer Ausbau der Außenwirtschaftsinitiative Sachsen (AWIS) als Koordinierungsinstrument aller sächsischen Außenwirtschaftsaktivitäten**
Die Außenwirtschaftsinitiative ist ein wichtiges Koordinierungsinstrument, um sächsische Unternehmen auf den Zugang zu internationalen Märkten vorzubereiten. Besonders positiv hervorzuheben ist die geplante Export-Neueinsteiger-Initiative für außenwirtschaftlich unerfahrene Unternehmen. Weitere Verbesserungen, zum Beispiel bei der Koordinierung der Aktivitäten auf Wachstumsmärkten sollten zukünftig angestrebt werden.
- **Abschaffung des Wasserentnahmeentgeltes für Wasserkraftanlagen**
Die Abschaffung der Wasserentnahmeentgelte und der damit einhergehende Bürokratieabbau war eine kluge Entscheidung. Wir hoffen, dass es auch in Zukunft so bleibt.



Zentrale Forderungen aus den Wahlprüfsteinen der sächsischen IHKs:

- **Stärkung der dualen Berufsausbildung; Darstellung als attraktive Alternative zum Hochschulstudium**
z. B. mittels einer gemeinsamen Kampagne von Wirtschaft und Staatsregierung
Die Arbeit der Fachkräfteallianzen sollte weiterhin als wichtige Maßnahme zur Fachkräftesicherung unterstützt werden. Das Positionspapier des Landesausschusses für Berufsbildung ist zur Stärkung der dualen Berufsausbildung weiterhin zu Rate zu ziehen. Allerdings ist für die duale Berufsausbildung auch mit den Industrie- und Handelskammern zugeordneten Berufen zu werben. Der Meisterbonus sollte auch auf Fachwirte ausgeweitet werden.
- **Breitbandausbau mit mehr als 50 Mbit/s flächendeckend vorantreiben**
Die flächendeckende Breitbandversorgung mit 50 Mbit/s ist trotz der Zuschüsse von Bund und Land bis 2018 schwerlich realisierbar. Um die Wettbewerbsfähigkeit zu erhalten, muss es zudem langfristige Entwicklungspläne für den Breitbandausbau geben, die sich an der Entwicklung der zukünftigen Nachfrage weit über die 50 Mbit/s-Marke hinaus orientieren. Insgesamt bedarf es einer noch aktiveren Unterstützung der Kommunen.
- **Zügige Umsetzung der sächsischen Projekte des Bundesverkehrswegeplans sowie der Staatsstraßenprojekte im Landesverkehrsplan**
Um eine schnelle Fertigstellung zu ermöglichen, müssen die teilweise erheblichen Unterschiede im Fortschritt verschiedener Bauabschnitte unbedingt ausgeglichen werden. Die Projekte im vordringlichen Bedarf des Bundesverkehrswegeplans und im Landesverkehrsplan müssen wieder frühzeitig geplant werden (Planungsvorlauf), um einen zügigen Baubeginn zu gewährleisten.
- **Ausbau des E-Government zur Erleichterung der Interaktion zwischen öffentlicher Verwaltung und Unternehmen durch sachsenweit einheitliche Lösungen**
Die Verabschiedung eines E-Government-Gesetzes ist ein wichtiger Schritt für eine erleichterte Kommunikation zwischen Verwaltung und Wirtschaft. Die Modernisierung der Verwaltung ist konsequent weiter zu verfolgen. Um die Interaktion mit den Unternehmen nicht zu erschweren, sind zudem IT-Systeme in den Behörden zu vereinheitlichen. Der Freistaat sollte unter Nutzung seiner Richtlinienkompetenz hierbei unterstützend wirken.



Zentrale Forderungen aus den Wahlprüfsteinen der sächsischen IHKs:

- **Verbesserung der Schienenfernverkehrsanbindung in Sachsen, speziell der Region Chemnitz**
- **Marketingaktivitäten des Freistaates unter Einbeziehung aller Regionen Sachsens besser koordinieren**
- **Verlässliche Fristen für die Bearbeitung von Anträgen durch die Verwaltung schaffen, stärkere Anwendung der Genehmigungsfiktion**
- **Potenziale der Umweltallianz Sachsen besser ausschöpfen**
(Ausbau der unternehmensnahen Aktivitäten, z. B. Erleichterung von Genehmigungsprozessen)
- **Straffung und unbürokratische Umsetzung von Förderprogrammen**
- **Weiterführung der sächsischen Verbundinitiativen unterstützen**
- **Weiterentwicklung des Dienstleistungsangebots der Sächsischen Energieagentur (SAENA) um das Thema Materialeffizienz**
- **Weiteres Engagement beim Bund für erleichterte Rahmenbedingungen bei der Zuwanderung ausländischer Fachkräfte aus Nicht-EU-Staaten**

Für weiterführende Informationen nutzen Sie bitte die Langfassung der Halbzeitbilanz auf unseren Internetpräsentationen

www.chemnitz.ihk24.de

www.dresden.ihk.de

www.leipzig.ihk.de

Im Dialog mit Politik und Verwaltung

Zur Landtagswahl 2014 haben die sächsischen Industrie- und Handelskammern Wahlprüfsteine aufgestellt und darin aus Sicht der Wirtschaft Leitlinien für die Regierungsarbeit in Sachsen bis 2019 formuliert.

Seit gut zweieinhalb Jahren trägt nun die Koalition aus CDU und SPD Verantwortung für die Entwicklung des Freistaates. Dies möchten wir zum Anlass nehmen, eine erste Bilanz zu ziehen und auf das Erreichte zurückzublicken, gleichzeitig bestehende Anliegen der Wirtschaft aufzugreifen und deren Umsetzung anzumahnen. Dabei steht auch die Opposition in der Pflicht, sich durch parlamentarische Initiativen und eine sachgerechte Öffentlichkeitsarbeit für das weitere Vorankommen des Freistaates einzusetzen.

Die Halbzeitbilanz im Mai 2017 vergleicht die Inhalte des Koalitionsvertrages mit den Wahlprüfsteinen der sächsischen Industrie- und Handelskammern sowie deren Umsetzung. Die vorliegende Zusammenfassung greift die zentralen Handlungsfelder der Landespolitik auf, die für die Wirtschaft in Sachsen wichtig sind. Die ausführliche Langfassung finden Sie auf den Internetpräsentationen der sächsischen Industrie- und Handelskammern.

Auch in der zweiten Hälfte der Legislaturperiode treten wir weiter für einen vertrauensvollen Dialog mit den Mitgliedern des Sächsischen Landtags, der Sächsischen Staatsregierung und allen Verwaltungsbehörden in Sachsen ein. Ein gemeinsamer Kurs im Freistaat Sachsen ist angesichts der zunehmenden globalen Unsicherheiten wichtiger denn je. Die sächsischen Industrie- und Handelskammern stehen bei der Umsetzung der noch offenen Forderungen als Partner zur Verfügung.

Ansprechpartner

Industrie- und Handelskammer Chemnitz
Straße der Nationen 25
09111 Chemnitz

Hans-Joachim Wunderlich
Hauptgeschäftsführer

Telefon: 0371 6900-1100
E-Mail: hj.wunderlich@chemnitz.ihk.de

Industrie- und Handelskammer Dresden
Langer Weg 4
01239 Dresden

Dr. Detlef Hamann
Hauptgeschäftsführer

Telefon: 0351 2802-100
E-Mail: hamann.detlef@dresden.ihk.de

Industrie- und Handelskammer zu Leipzig
Goerdelerring 5
04109 Leipzig

Dr. Thomas Hofmann
Hauptgeschäftsführer

Telefon: 0341 1267-1104
E-Mail: hofmann@leipzig.ihk.de

Dr. h. c. Franz Voigt
Präsident
IHK Chemnitz

Dr. Günter Bruntsch
Präsident
IHK Dresden

Kristian Kirpal
Präsident
IHK zu Leipzig



Die Sächsischen
Industrie- und Handelskammern

Regierungsarbeit in Sachsen 2014 bis 2017

Halbzeitbilanz

Umsetzung der Wahlprüfsteine der
Sächsischen Industrie- und Handelskammern

Kurzfassung



Fotos: Shotshop.com; Steffen Giersch



Die Sächsischen
Industrie- und Handelskammern